

# Newsletter Lebendige Lahn 01/22

Seite 1/3



Gabelstein bei Cramberg (Quelle: Maltzan, WSA Mosel-Saar-Lahn)

## Herausgeber und Kontakt:

Koordinierungsstelle LiLa  
im Hessischen Ministerium  
für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

Telefon: +49 611 815 1360  
Telefax: +49 611 815 1941  
E-Mail: [wasserundboden@  
umwelt.hessen.de](mailto:wasserundboden@umwelt.hessen.de)

Falls Sie diesen Newsletter  
nicht mehr erhalten wollen,  
schicken Sie uns bitte eine  
formlose E-Mail an:  
[janet.weinig@umwelt.  
hessen.de](mailto:janet.weinig@umwelt.hessen.de)

## Leitplanken für die zukünftige Entwicklung der Lahn und ihrer Aue

*Koblenz, 08.02.2022* – Seit gut sechs Jahren läuft das integrierte EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“. Die EU-Förderung ermöglicht viele Aktivitäten und Diskussionen, welche ohne die Förderung in dieser Tiefe nicht möglich wären. Nun wurden in einem Zielsystem die Leitplanken für die zukünftige Entwicklung der Lahn definiert und der Öffentlichkeit am 8. Februar vorgestellt.

Neben vielfältigen Einzelmaßnahmen ist die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Lahn und ihre Aue im Bereich der Bundeswasserstraße (Gießen bis Lahnstein) ein

zentraler Bestandteil des LiLa-Projektes. Dieses Lahnkonzept wird Ende 2025 die gemeinsame Zukunftsperspektive der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und des Bundes beschreiben. Zudem wird eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung angestrebt. Um dies zu erreichen, müssen gute Kompromisse gefunden werden, denn die Interessen sind vielfältig und zum Teil auch konträr. Deshalb wurde bei der Bearbeitung von Beginn an Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden und mit den betroffenen Interessengruppen gelegt.

## Newsletter Lebendige Lahn 01/22

Seite 2/3

Das vorgestellte Zielsystem ist ein wesentlicher Meilenstein der Bearbeitung. Es wurde im Vorfeld mit den betroffenen Ressorts der Länder und des Bundes auf Arbeitsebene abgestimmt und das Beratergremium mit dem Entwurf konsultiert. In diesem Gremium sitzen 14 Verbandsvertreter/-innen der betroffenen Interessengruppen (Natur und Ökologie, Angelfischerei, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, motorisierte und muskelbetriebene Schifffahrt, Naherholung und Tourismus), acht Kommunalvertreter/-innen und zwei Bürgerbotschafter/-innen.

Im Fokus des Zielsystems steht der Einklang von Ökologie und Nutzungen. Wie der bisherige Dialogprozess gezeigt hat, ist die erforderliche ökologische Aufwertung nicht nur ein zentrales Anliegen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und damit der deutschen Gesetzgebung, sondern auch der Lahntalbewohner und der betroffenen Interessengruppen. Wasser ist Leben und das Leben an einem intakten Fließgewässer erhöht die Lebensqualität. Deshalb gilt es, die ökologische Aufwertung mit den vielfältigen über Jahrhunderte gewachsenen Nutzungen des Flusses und seiner Aue in einem integrativen Konzept zusammenzubringen.

So sollen zum einen vielfältige naturnahe Lebensräume erhalten und entwickelt werden. Ziele sind die Ausweitung des Biotopverbundes, die Verbesserung der Gewässerstruktur, die gute Wasserqualität als Lebensgrundlage und die Einflussminimierung invasiver Arten. Zum anderen soll auch zukünftig eine nachhaltige Nutzung der Lahn und ihrer Aue ermöglicht werden. Hier geht es neben der Gewährleistung einer regionalen Versorgung durch die Lahn und ihre Aue (Trinkwassergewinnung, regionale Erzeugung von Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen, nachhaltige Nutzung der regenerativen Wasserkraft, Hochwasser-rückhalt und -schutz) auch um die

Weiterentwicklung des Lahntales als attraktive und nachhaltige Tourismus- und Freizeitregion (Tourismus- und Freizeitnutzung allgemein, bedarfsgerechte Entwicklung der Schifffahrt und der wassertouristischen Infrastruktur, Förderung der Nachhaltigkeit der Angelfischerei). In einem dritten Themenkomplex wurden Ziele formuliert, um die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Lahnkonzeptes zu verbessern (Flächenmanagement, Zusammenarbeit, Stärkung der Akteure, Sensibilisierung der Bevölkerung). All diese Aspekte gilt es im weiteren Bearbeitungsprozess parallel und in ausgewogener Weise zu berücksichtigen. Dabei sind aufgrund der unterschiedlichen Randbedingungen im Bereich der oberen Lahn von Gießen bis Limburg und der unteren Lahn von Limburg bis Lahnstein schon jetzt zum Teil unterschiedliche Zukunftsperspektiven erkennbar.

### Die Lahn zwischen Limburg und Lahnstein

Das untere, meist enge Lahntal wird geprägt durch den Aufstau von 13 meist beweglichen Wehren mit einer Fallhöhe von bis zu sechs Metern. Diese Wehre ermöglichen vielfältige Nutzungen: Sie dienen der Schifffahrt und der Wasserkraft und halten den Grundwasserstand in der Aue auf hohem Niveau. Davon sind zum Teil u.a. die Standsicherheit von Bauwerken und Trinkwasserentnahmen abhängig.



Lahntal bei Balduinstein (Quelle: Maltzan, WSA Mosel-Saar-Lahn)

### Herausgeber und Kontakt:

Koordinierungsstelle LiLa  
im Hessischen Ministerium  
für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

Telefon: +49 611 815 1360  
Telefax: +49 611 815 1941  
E-Mail: [wasserundboden@umwelt.hessen.de](mailto:wasserundboden@umwelt.hessen.de)

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine formlose E-Mail an: [janet.weinig@umwelt.hessen.de](mailto:janet.weinig@umwelt.hessen.de)

## Newsletter Lebendige Lahn 01/22

Seite 3/3

Durch die Vielfalt der Nutzungen und die im Umfeld gewachsenen Strukturen ist ein Wehrrückbau hier sehr problematisch. Den Ergebnissen des Dialogprozesses kann man entnehmen, dass dies gesellschaftlich auch nicht konsensfähig wäre. Vor diesem Hintergrund sind auch die außerhalb des LiLa-Projektes laufenden Planungen für den notwendigen Ersatz von sechs Lahnwehren mit dem Zielsystem vereinbar. Zudem wird es an den betroffenen Standorten zu einer vorgezogenen Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit u.a. für Fische kommen, was ebenfalls im Sinne des Zielsystems ist.

Paddler und Motorboote werden also auch weiterhin zum Erscheinungsbild der unteren Lahn gehören und die in zum Großteil ökologisch zu optimierenden Wasserkraftanlagen gewonnene regenerative Energie wird ihren Beitrag zur Energiewende leisten. Durch die notwendige Ertüchtigung bzw. den gleichwertigen Ersatz der beweglichen Wehre wird auch zukünftig ihre u.a. für den Hochwasserabfluss erforderliche Funktionsfähigkeit gewährleistet. Aber auch unter diesen schwierigen Randbedingungen wird es eine deutliche ökologische Aufwertung der Lahn geben, die Kompromissbereitschaft auf Seiten der Nutzer erfordern wird.

### Die Lahn zwischen Gießen und Limburg

Der obere Abschnitt der Bundeswasserstraße durchfließt größtenteils weitläufige, zum Teil bebaute, meist landwirtschaftlich genutzte Auenflächen. Auch hier wird der Fluss über lange Strecken durch den Aufstau von Wehren geprägt. Dabei handelt es sich jedoch fast ausschließlich um feste Wehrschwelle mit Fallhöhen von nur 0,5 bis 3,5 m. Hier macht es zum Teil Sinn, die Möglichkeiten eines Wehrrückbaus detailliert zu prüfen und dort umzusetzen, wo es die zu berücksichtigenden Randbedingungen zulassen. Die motorisierte Schifffahrt wird sich der ökologischen Aufwertung in Teilbereichen gegebenenfalls

unterordnen müssen und die muskelbetriebene Schifffahrt zukünftig vorrangig sein.

Das mittel- und langfristig generierbare ökologische Potenzial wird insbesondere von einem fairen Flächenmanagement abhängig sein, um geeignete Flächen für die Gewässer- und Auenentwicklung bereitstellen zu können. An der oberen Lahn werden große Chancen für großflächige Aufwertungsmaßnahmen gesehen.



Lahn bei Dorlar, Quelle: Weisert, Regierungspräsidium Gießen

### Wie geht es weiter?

Im nächsten Bearbeitungsschritt werden aufbauend auf dem breit abgestimmten Zielsystem Varianten entwickelt und untersucht, wie die definierten Ziele am besten erreicht werden können. Die zu ermittelnde Vorzugsvariante wird Eingang in das Lahnkonzept und die darauf aufbauende Lahndeclaration als politische Willenserklärung der Länder und des Bundes finden. Die Umsetzung des Lahnkonzeptes wird 2026 starten.

Weitere Informationen zum bisherigen Bearbeitungsprozess und den vielfältigen anderen LiLa-Maßnahmen finden Sie auf der Projekthomepage: [www.lila-livinglahn.de](http://www.lila-livinglahn.de)

### Herausgeber und Kontakt:

Koordinierungsstelle LiLa  
im Hessischen Ministerium  
für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

Telefon: +49 611 815 1360  
Telefax: +49 611 815 1941  
E-Mail: [wasserundboden@umwelt.hessen.de](mailto:wasserundboden@umwelt.hessen.de)

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine formlose E-Mail an: [janet.weinig@umwelt.hessen.de](mailto:janet.weinig@umwelt.hessen.de)